

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 2

Artikel: Zweihundertjähriges Jubiläum der Hannoveraner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

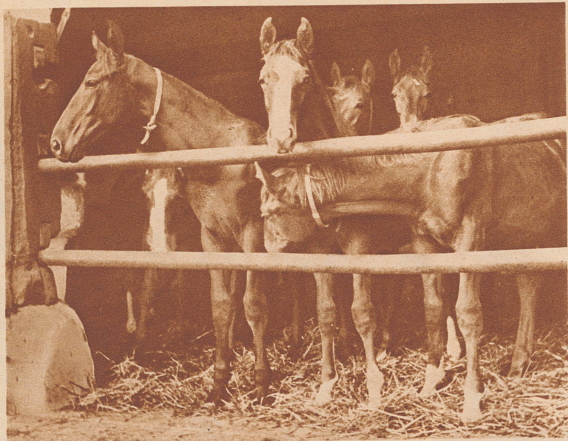
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jung und alt nebeneinander im Stall. Die Enge der Boxe lieben diese Pferde nicht. Ihr Sinn geht nach Weite, Bewegung, Grenzenlosigkeit. Aus ihren Augen leuchtet die Sehnsucht nach der Weide.

Zweihundertjähriges Jubiläum der Hannoveraner



«Dürer» geht hoch. Einer der berühmtesten Deckhengste von Celle auf der Weide. Das Fell des Fuchses schimmert in der Sonne wie blankes Kupfer.



Im Spiel mit der Mutter erlernt das Fohlen den ersten federnden Galopp.

Das Pferd stirbt aus. Ja, ganz bestimmt wird einmal der Tag anbrechen, da das Pferd von der Bildfläche der Erde verschwunden sein wird, wo alle Pferde der Straße durch motorische PS ersetzt sein werden, wo dieses edle Tier unserer Zone wie heute die Giraffe und das Gnu nur noch in den Zoologischen Gärten zu sehen sein wird. Das ist die Meinung der Pessimisten. — In der Tat, in einigen Weltstädten, in Paris und New York zum Beispiel, ist der Verkehr von Pferdefuhrwerken in den Hauptstraßen verboten.

Es gibt noch Pferde, und dieses Tier wird so bald nicht aussterben, sagen die Optimisten und weisen nach Deutschland, Ungarn und Irland auf die Koppeln und Weiden der alten, berühmten Gestüte hin. Gerade im vergangenen Herbst konnte eines der bekanntesten Landesgestüte, dasjenige von Celle in Hannover, das Jubiläum seines 200jährigen Bestehens feiern. Ungezählte Dutzende von edelsten Zuchtpferden sind in den vergangenen 200 Jahren aus dieser bewährten, bäuerlichen hannoverschen Aufzucht hervorgegangen. Das hannoversche Warmblutpferd wird sich immer behaupten.

AUFNAHMEN SAEBENS-OBERLÄNDER